



Candida und andere Pilzinfektionen (Mykosen)

Wieso kommen diese so häufig vor?

In einer naturheilkundlichen Praxis lässt sich feststellen, dass diese in hohem Maße zunehmen und immer neue Krankheitsbilder verursachen. Die große Verbreitung der Mykosen liegt sicher zum großen Teil an veränderten Umweltbedingungen.

Immer neue chemische Substanzen, falsche Ernährung, Elektrosmog und stressige Lebensweise schwächen den Körper und begünstigen eine Infektion. Dies betrifft auch die lokale Abwehr in Haut und Schleimhäuten. Kunstfasern schaffen ein hervorragendes Milieu für diese Kleinstorganismen. Bereits Kinder werden daran gehindert, ihr Abwehrsystem mit akuten Infekten zu trainieren, indem bereits bei banalen fieberhaften Erkrankungen Medikamente gegeben werden. Somit ist schleichenden chronischen Krankheiten wie Allergien und Mykosen Tür und Tor geöffnet.

Wie kann man eine Infektion feststellen?

Die Diagnostik ist sehr schwierig, da sich Pilze häufig mit Laboruntersuchungen nicht nachweisen lassen. Selbst bei eindeutigen Hinweisen auf eine Infektion sind Stuhl-Untersuchungen oft negativ. Mit bioenergetischen Testverfahren wie zum Beispiel Applied Kinesiology kann man hingegen Belastungen sehr empfindlich nachweisen.

Wie kommt es zu einer Infektion?

Natürlich gibt es die Ansteckung von außen – z.B. der Nagelpilz, den man sich im Schwimmbad geholt hat. Doch darf man nicht vergessen, dass letztendlich jede Erkrankung im Inneren entsteht und nur dann, wenn eine Bereitschaft dazu besteht. Bei jeder noch so ansteckenden Krankheit gibt es immer wieder Menschen, die trotz eines Kontaktes nicht erkranken.

Der berühmte Mikrobiologe L. Pasteur kam am Ende seiner bahnbrechenden wissenschaftlichen Arbeiten mit Bakterien und anderen Mikroorganismen zu der Aussage: "Die Mikrobe ist nichts, das Milieu ist alles". Leider wurde dies vergessen, und die übliche Behandlung beschränkt sich heute auf die symptomatische Bekämpfung von Bakterien mit Antibiotika und Pilzen mit Antimykotika.

Was sind die Folgen?

Zu wenig wird die Frage gestellt, wieso der Patient erkrankt ist und was man tun kann, um seine Konstitution und Abwehr zu verbessern. Das Ergebnis sind Menschen, die an einer Vielzahl von chronischen Erkrankungen leiden und mit zahlreichen Medikamenten zwar leben können, aber in keinem wirklich guten Zustand.

Welche Rolle spielen Antibiotika?

Die unkritische Anwendung von Antibiotika schafft nicht nur Resistenzen, sondern begünstigt auch die Entstehung von Pilzkrankungen und schwächt das Immunsystem. Antibiotika töten alle Keime ab, neben den tatsächlich schädlichen leider auch die, die für unsere Verdauung wichtig sind. Die Folge ist eine Störung der Darmflora mit Auswirkungen auf die Nährstoff-Aufnahme und Funktion des Immunsystems.

Welche Erkrankungen kann es geben?

Jedes Gewebe und innere Organ kann von Pilzen befallen werden, auch Gehirn, Lunge, Nieren, Gelenke und Bandscheiben. Gerade im orthopädischen Bereich ist das von großem Interesse und leider zu wenig bekannt. Bei entsprechender Behandlung könnten viele Gelenkschäden und sogar Operationen vermieden werden.

Was bringt eine lokale Behandlung?

Sinnlos und oft sogar ausgesprochen ungünstig ist der Versuch, einen äußerlich an Haut, Nägeln oder Schleimhäuten auftretenden Pilz lokal zu behandeln. Das schiebt das Problem nur nach innen. In vielen Fällen liegt ohnehin bereits eine innere Mykose vor, die mit dieser Therapie gar nicht erreicht wird.

Was für Ursachen gibt es?

Eines der wichtigsten Themen für eine Candida-Infektion ist eine Schwermetall-Belastung. Diese stammt vor allem aus Amalgamfüllungen, daneben auch aus Zigaretten und Lebensmitteln (neben den verseuchten Meeren sind die Böden mittlerweile stark belastet, da Kunstdünger Schwermetalle enthält).

Es wird empfohlen, nicht so viele Waldpilze zu essen, da diese sehr stark Schwermetalle wie Cadmium aus Luft und Boden aufnehmen und anreichern. Genau dasselbe tun die Pilze im menschlichen Körper. Das heißt, bei einer vorliegenden Amalgam-Belastung ist das vermehrte Auftreten von Pilzen eine natürliche Folge-Reaktion. Vor einer Amalgam-Entgiftung eine Candida-Behandlung durchzuführen, macht keinen großen Sinn und kann allenfalls eine vorübergehende Entlastung erreichen.

Welche Rolle spielt die Ernährung?

Sie spielt sowohl bei hinsichtlich der Zunahme von Pilzinfektionen als auch bei der Therapie eine wichtige Rolle. Denaturierte Kohlenhydrate, Weißmehle und Zucker sind als bevorzugte Nahrungsquellen ideale Voraussetzungen für die Ausbreitung von Mykosen. Neben Blähungen ist daher auch ein häufiges Symptom einer Darmmykose das phasenweise Auftreten von starkem Verlangen nach Süßigkeiten.

Wie sieht eine Behandlung aus?

Eine sinnvolle Therapie beinhaltet neben einer vorherigen Entgiftung von Schwermetallen und einer Diät auch die Gabe von unterstützenden und ausleitenden Präparaten. Am besten geschieht das wiederum individuell und mit Hilfe eines bioenergetischen Testverfahrens wie Applied Kinesiology.

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten - angefangen von Nystatin als chemisches Medikament (möglichst als hypoallergene Kapselzubereitung) über Homöopathika (vor allem von der Firma Sanum) bis hin zu Kräuterzubereitungen, Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen. Auch der Einsatz von Bioresonanz kann hilfreich sein.

Zum Schluss ist oft ein Aufbau der Darmflora wichtig, um Rückfällen vorzubeugen.

Daneben sollte auch nach anderen Belastungen des Darms, wie den ebenfalls sehr verbreiteten Parasitenbefall gefahndet werden.

Wie sieht eine Antipilz-Diät aus?

Eine Diät ist wichtig, um die Pilze „auszuhungern“, jedoch standardisiert nach "Kochbuch" durchgeführt wenig hilfreich - abgesehen davon, dass es da sehr unterschiedliche Empfehlungen gibt. Besser erfolgt sie nach einem individuellen Nahrungsmitteltest. Dieser kann ebenfalls mit Applied Kinesiology einfach und zuverlässig durchgeführt werden.

Warum ist das sinnvoll?

Der Darm ist der Hauptsitz des Immunsystems und zuständig für die Aufnahme aller lebenswichtigen Nährstoffe. Somit ist er zu einem großen Teil für unseren gesamten Gesundheitszustand verantwortlich.

Er kann sich am besten erholen, wenn er eine Zeitlang nur in Kontakt mit wirklich gut verträglichen

Speisen und Getränken kommt. Die Erfahrung zeigt, dass bei den meisten Menschen neben Zucker und Kaffee eine mehr oder minder ausgeprägte Unverträglichkeit von Schweinefleisch, Kuhmilch und Weizen vorliegt - also Lebensmitteln, die bei vielen zu den Hauptbestandteilen der Ernährung gehören.

Was ist in der Ernährung besonders belastend?

Die meisten Fertigprodukte aus dem konventionellen Bereich kann man getrost als "Anschlag" auf unser aller Gesundheit werten. Sie sind künstliche Laborerzeugnisse und bestehen aus einer abenteuerlichen Mischung von chemischen Substanzen, Aroma- und Konservierungsstoffen. Mit natürlicher Nahrung hat das nur noch wenig zu tun, und die Auswirkungen auf den menschlichen Organismus sind unüberschaubar. Jeder der es gut mit sich und seiner Gesundheit meint, sollte darum möglichst einen weiten Bogen machen.

Welche Rolle spielt der Stress?

Gerade wenn Mykosen trotz adäquater Therapie immer zurückkehren, kann dieser eine ursächliche Rolle spielen.

Blutuntersuchungen bei Versuchspersonen, die einem akuten Stress ausgesetzt wurden (z.B. einem erstmaligen Absprung mit einem Fallschirm) haben gezeigt, dass es danach zu einem kurzzeitigen starken Absinken der Abwehrzellen kam - also einer Schwächung des Immunsystems. Es entwickelte sich das neue Gebiet der Psycho-Neuro-Immunologie. Die Forscher beschäftigen sich hier mit den Zusammenhängen zwischen Psyche, Nerven- und Immunsystem. Es gibt hier einige neue Erkenntnisse, auch was die Entstehung von Krebserkrankungen anbelangt.

Krankheit als Chance

Viele Menschen leben heute in einem Dauerstress und werden dadurch geschwächt und krankheitsanfällig. Da der Mensch eine Einheit von Körper, Seele und Geist ist, kann jede Erkrankung als ein Hinweis auf eine tiefer liegende Störung verstanden werden. Darin liegt die Chance einer Krankheit - auch wenn es oft schwierig ist, dies zu sehen und man sie am liebsten einfach nur ganz schnell wieder loswerden möchte.

Unterstützend kann neben Psychotherapie besonders eine homöopathische Konstitutionsbehandlung sein. Diese kann insgesamt zu einem besseren Lebensgefühl verhelfen, was sich positiv auf das Immunsystem auswirkt. Sie wirkt aus der Tiefe heraus auf allen Ebenen heilend.

Dr.med. Elisabeth Höppel

Der Artikel unterliegt dem Urheber-Recht und darf nicht ohne Einverständnis der Autorin verwendet werden.

Praxis für Ganzheitliche Medizin

Reiter Straße 37 • 83527 Haag • Telefon 080 72 | 28 25
praxis@ganzheitlich-aerztlich.de • www.ganzheitlich-aerztlich.de



Dr. med.
Elisabeth Höppel

Ärztin für
Homöopathie
Akupunktur
Naturheilverfahren
Orthopädie